

«Auftragslover» in der Klinik

WIL. Am Freitag, 4. Juli, lädt die Kulturgruppe der Klinik Wil zur öffentlichen Filmvorführung ein. Gezeigt wird die französische Filmkomödie «Der Auftragslover» von Pascal Chaumeil. Charmeur Alex macht Verführung zu seinem Beruf: Er sorgt dafür, dass sich Frauen von ihren derzeitigen Freunden trennen, darin ist er der Beste. Doch als der stinkreiche Vater einer französischen Schönheit ihn engagiert, um die geplante Hochzeit platzen zu lassen, lässt er sich auf die grösste Herausforderung seiner Karriere ein: Innerhalb von nur zwei Wochen muss er die beiden Verlobten auseinanderbringen. Seinem Team, bestehend aus Alex' Schwester und deren Mann, steht einiges an Action bevor.

Die Filmvorführung im stimmungsvollen Garten des Kulturpavillons der Klinik Wil startet um circa 21.45 Uhr. Ab 19 Uhr präsentieren die Mitglieder der Kulturgruppe den Gästen ein französisches Buffet sowie Kaffee und Kuchen – alles zu einem kleinen Unkostenbeitrag. Die Filmvorführung selbst ist gratis (freiwillige Kollekte). Der Film wird in deutscher Fassung gezeigt. Parkplätze stehen auf dem Klinikgelände zur Verfügung. Eine Reservation ist nicht notwendig. (pd)

AGENDA

HEUTE

WIL
Abendwallfahrt, Frauengemeinschaft Wil, 18.30 Besammlung Eingang Nieselbergwald, 19.45 Gottesdienst Klosterkapelle St. Katharina, anschliessend Beisammensein im Restaurant Sonne

Wanderung Speermürli, Männer-Jahrgängerverein 1936–1940, 6.50, Bahnhof, AVEC-Shop
Tageswanderung Hoher Hirsberg, Männer-Jahrgängerverein 1941–1945, 7.50, Bahnhof
Stadtbibliothek geöffnet, 9.00–19.00, Marktgasse 88
Ludothek geöffnet, 9.00–10.30, Obere Mühle

Wanderung, Männer-Jahrgängerverein 1926–1930, 12.50, Bahnhof, Bahnhofplatz
Circus Nock, 20.00, Allmend

MORGEN

ROSSRÜTI
Seniorenturnen, Pro Senectute Region Wil und Umgebung, 14.00–15.00, Primarschulhaus
WIL
Stadtbibliothek geöffnet, 14.00–18.00, Marktgasse 88
Ludothek geöffnet, 14.00–16.00, Obere Mühle

Seniorenturnen, Pro Senectute Region Wil und Umgebung, 14.00–15.00, Primarschulhaus
Lindenhof
Circus Nock, 15.00, Allmend
Al-Anon Meeting, für Familienmitglieder und Bekannte alkoholkranker Menschen, im Wartezimmer/Eingang links, 19.30–21.00, Spital
Infoabend für werdende Eltern, 20.00–22.00, Spital

«Der macht seinen Job übereifrig»

Übermorgen muss Alex Häne vor den Untersuchungsrichter. Dies, weil er sich gegen eine Parkbusse wehrt. Hänes Widerstand richtet sich nicht gegen den Strafzettel selbst, sondern gegen Schikanen einzelner Wiler Stadtpolizisten.

URSULA AMMANN

WIL. Was mit der Entrümpelung des Estrichs anfing, endet für Alex Häne möglicherweise in der Strafanstalt Saxerriet. Der pensionierte Berufsfachschullehrer parkierte sein Auto vor seiner Liegenschaft an der Kirchgasse, um den Trödel vom Dachboden auch abtransportieren zu können. Eine Fahr-Ausnahmebewilligung erlaubte ihm diesen Güterumschlag. Dennoch fand der 65-Jährige unter dem Scheibenzischer einen Bussenzettel vor.

Zertreter Geist

Alex Häne erkundigte sich bei der Stadtpolizei nach dem Grund für die Busse. Der Beamte, der diese ausstellte, liess über die Sekretärin verlauten, der Gebüsst habe zu lange parkiert. Er habe ihm nämlich extra lange abgepasst. Er versprach Häne den Sachverhalt am Telefon zu erläutern. Doch Häne wartete vergeblich auf den Anruf. «Dieser Polizist macht seinen Job übereifrig», sagt Alex Häne. Und er habe offenbar die Zeit, den Leuten aufzulauern. Abgesehen davon sei die Zeit, die für den Güterumschlag benutzt werde, nach Verkehrsregelnverordnung YRV Art. 19 Abs. 1 von untergeordneter Bedeutung.

Auch andere Liegenschafts- und Ladenbesitzer sowie Mieter seien bereits gebüsst worden, erzählt Häne. Und sei es nur, weil sie schnell ein paar Blumenkisten verladen haben. «Die Menschen hier empfinden das als pure Schikane», ergänzt Häne. Mit solchen Massregelungen werde noch der letzte Geist zertreten in der Altstadt, die je länger je mehr unter sinkenden



Trotz Sonderbewilligung erhielt Alex Häne während des Güterumschlages in der Altstadt eine Parkbusse.

Besucherzahlen und Umsätzen leide. Auch er sei für eine autofreie Altstadt. Es gehe aber um die Verhältnismässigkeit.

Reklamationen aus der Altstadt

«Unsere Mitarbeitenden passen den Verkehrsteilnehmern nicht ab», sagt Hanspeter Krüsi, Mediensprecher der Kantonspolizei St. Gallen. Speziell bei der Kontrolle des ruhenden Verkehrs spiele der Zeitverlauf eine bedeutende Rolle. «Um beispielsweise einen Güterumschlag als solchen oder eben dessen Missbrauch zu erkennen, müssen un-

sere Mitarbeitenden die Situation beobachten und auf den Zeitverlauf achten», so Krüsi. Dies habe aber nichts mit Abpassen oder Auflauern zu tun. Zum laufenden Verfahren im Fall Häne kann sich die Kantonspolizei St. Gallen nicht äussern. Die Zuständigkeit liege diesbezüglich bei der Staatsanwaltschaft.

«Es gab Reklamationen von Anwohnern in der Altstadt, dass wild parkiert werde», erklärt Hanspeter Krüsi. Die Stadtpolizei habe von den Stadtbehörden den Auftrag erhalten, die Parksituation in der Altstadt ver-

mehrt zu kontrollieren. Doch viel Zeit dürfen sich Anwohner nun für den Güterumschlag nehmen? Hanspeter Krüsi erklärt: «Die Gesetzgebung spricht sich betreffend der Dauer des Güterumschlages dahingehend aus, dass die Ladetätigkeit ohne Verzug zu beenden ist.» Der Güterumschlag umfasse keine Pausen oder andere Verzögerungen.

Vorladung doppelt erhalten

Wegen Nichtbezahlens seiner Busse von 40 Franken hat das kantonale Untersuchungsamt einen Strafbefehl gegen Alex

Häne erlassen. Der Straftatbestand: Verletzung von Verkehrsregeln. Häne reichte rechtzeitig Rekurs ein und erhielt daraufhin eine Vorladung vom Untersuchungsgericht. Dies notabene in doppelter Ausführung: Die erste mit A-Post, die zweite eingeschrieben. Beide unterschrieben vom gleichen Sachbearbeiter mit staatsanwaltschaftlichen Befugnissen. Nun wird Alex Häne am Donnerstag zur Einvernahme erscheinen. Er wird sich, auch zur Vermeidung von weiteren Kosten, selber vertreten. Er betrachtet die ganze Geschichte ohnehin als Witz, sagt Häne.

Einen Tag absitzen

Der 65-Jährige rechnet aber nicht damit, dass er recht bekommt. Zu den 40 Franken Parkbusse müsste er folglich auch noch 180 Franken Bearbeitungsgebühr bezahlen. Ausserdem werden Häne die Verfahrenskosten auferlegt. Stattdessen könnte er aber einen Tag im Gefängnis Saxerriet absitzen. «Als Frührentner habe ich ja Zeit dafür», schmunzelt Alex Häne. Ausserdem sei ihm das Saxerriet noch bestens bekannt durch die Exkursionen, die er mit den Berufsfachschülern dorthin unternommen habe. Neben seinem Mandat als Beauftragter für Kultur am Berufsbildungszentrum in Wil war Alex Häne Lehrer für Allgemeinbildung und Sport und unterrichtete 40 Jahre lang Staatsrecht bei Berufsfachschülern und Erwachsenen. Er stehe nach wie vor hinter dem Schweizer Rechtssystem, sagt er. Die Bezeichnung «Freund und Helfer», die er im Unterricht für Polizisten verwendete, ist ihm aber nicht mehr so geheuer.

Jugendliche blickten durchs Visier

Mit einem Jugendtag versuchten die Organisatoren des Kantonschützenfestes, den 10- bis 15jährigen Schülerinnen und Schülern der Region die Teilnahme am Kantonschützenfest zu ermöglichen.

WIL. In der Druckluftanlage bot sich den Teilnehmenden die Gelegenheit, ohne Vorkenntnis oder Vereinszugehörigkeit mit der Luftpistole und mit dem Luftgewehr ihre Zielsicherheit zu erproben. Leider stiess das einmalige Angebot nicht auf das erwartete grosse Echo. Neunzehn Mädchen und Knaben liessen sich auf das Experiment ein. Fredy Rüegg sowie Walter Hinder mit seinem Team leiteten den Wettkampf.

Teilnahme belohnt

Grosszügige Sponsoren unterstützten den Jugendtag, so dass die Teilnehmenden kostenlos mitmachen konnten. Ausserdem erhielten sie eine Zwischenverpflegung und bei der Rangverkündigung erst noch eine ganze Tasche nützlicher Naturalpreise. In der landesweit grössten und modernsten Druckluft- und Armbrustanlage

nahmen sich die Aktivmitglieder der Sportschützen und der Stadtschützen Wil der schiesswilligen Kinder an. Einfühlsam und ruhig betreuten sie die Ju-

gendlichen, korrigierten und gaben Tips. Während sich einige sehr lernfähig zeigten, hatten andere mehr Mühe im Umgang mit dem ungewohnten

Sportgerät. Wenn dann aber Schwarztreffer kamen, stiegen auch bei ihnen die Freude und der Stolz.

Autogramm des Weltmeisters

Um den Probetag etwas spannender zu gestalten, wurden die erzielten Resultate der beiden Disziplinen Luftpistole und Luftgewehr in einer Rangliste zusammen gefasst. Jeweils zwei Jahrgänge schossen in den Kategorien U12, U14 und U16. Die Zehn- bis Zwölfjährigen stellten mit dreizehn Teilnehmenden die grösste Gruppe. Nach einigen Probeschüssen kamen je zehn Schüsse in die Wertung. Nach dem Wettkampf erlebten die Kids ein besonderes Highlight. Der mehrfache Weltmeisterschütze Marcel Bürge nahm an der Rangverkündigung im grossen Festzelt teil. Seine Autogramme waren denn auch sehr gefragt. (ei)



19 Schülerinnen und Schüler liessen sich auf das Experiment ein.

Freinacht im Falle eines Sieges

WIL. Heute Abend spielt die Schweiz an der Weltmeisterschaft in Brasilien ihren Achtelfinal gegen Argentinien. Der Anpfiff des Spieles in der Corinthians-Arena von São Paulo ist um 18 Uhr. Falls die Schweizer Mannschaft gewinnen sollte, wird dieser Sieg in Wil mit einer Freinacht gewürdigt: Die üblichen ordentlichen Schliessungszeiten für Gastwirtschaftsbetriebe (24 Uhr) werden aufgehoben, so dass ein allfälliger Sieg – notabene mit Wiler Beteiligung, schliesslich steht mit Fabian Schär ein «Äbtstädter» im Schweizer WM-Aufgebot – gebührend gefeiert werden kann.

Es muss jedoch beachtet werden, dass die Aufhebung der Schliessungszeiten für eine Freinacht nicht bedeutet, dass Lärmbelastigungen toleriert werden; die entsprechenden Regelungen bleiben in Kraft. Die Freinacht gilt nur für den Fall eines Schweizer Sieges, ansonsten gelten die normalen Schliessungszeiten bis 24 Uhr. (sk)

Anzeige

TAG DER OFFENEN TÜR
 5. Juli 2014, Samstag von 9:00 – 16:00 Uhr in Niederuzwil

SCHIESS Interessante Einblicke in die Welt des Entsorgens. **Wir freuen uns auf Ihren Besuch.** Gruebenstrasse in Niederuzwil

Wir zeigen Ihnen, wie Bioabfälle sinnvoll und nachhaltig verwertet werden.

aspo
KOMPOGAS

www.entsorgungshof.ch